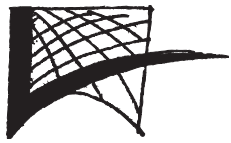


NEWSLETTER



netzwerkElektroDU

Magical Mystery Tour

EIT-Exkursion führte in den hohen Norden

Montag, 25. Oktober, 8.30 Uhr: Vom Thyssenhof an der Bismarckstraße startet der Bus zur Exkursion der Duisburger Elektro- und Informationstechnik. Vier Tage lang wollen die 41 Teilnehmer in Norddeutschland und in Dänemark bedeutende Unternehmen und Projekte ihres Berufsfeldes besuchen. Für manchen Studenten ein lehrreicher Blick über den Teller- rand der eigenen Vertiefungsrichtung.

zweite Tag im Zeichen der Energie. In Dänemark führte die Exkursion zunächst in die Leitstelle des Netzbetreibers ELTRA. Nächste Station: Das Tjareborg-Testareal. Hier wird die Anbindung von Offshore-Windparks über Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung erprobt. Abschließend besuchte die Exkursion einen 24 MW-Windenergiepark.

Der Mittwoch führte in zwei Gruppen zu Philips Semiconductors und Philips Medizintechnik. Der Besuch von Labors und Fertigung bot faszinierende Einblicke in beide Hochtechnologien. Die anschließende Diskussion mit Mitarbeitern der Personalabteilung lieferte wertvolle Informationen für den weiteren Verlauf des Studiums und den Berufseinstieg. Hier wie auch bei allen anderen Firmen wurde erneut der dringende Bedarf an gut ausgebildetem Nachwuchs betont. Eine Hafenrundfahrt und der Restaurantbesuch in der Hamburger Speicherstadt ließen den dritten Tag gesellig ausklingen.

Etappenziel des letzten Tages: Airbus Industries. Der Besuch der Produktion, aber auch Vorträge beispielsweise zum Thema „Kommunikationstechnik an Bord von Flugzeugen“ zeigten Dimension und interaktives Zusammenspiel der verschiedenen hochmodernen Fachrichtungen des expandierenden europäischen Gemeinschaftsunternehmens, dessen neues Großraumprojekt A 380 langsam in trockene Tücher kommt.

Alle Teilnehmer zogen noch auf der Rückfahrt eine höchst positive Bilanz der Tour und regten für das kommende Jahr eine Neuauflage an.



Ist der dick, Mann: Organisatoren und Teilnehmer am letzten Exkursionstag bei Airbus Industries in Hamburg

Groß war das Interesse bereits im Vorfeld gewesen. Bereits wenige Stunden nach Anmeldungsbeginn mussten die Organisatoren Steven X. Ding, Dirk Heyden, Franz-Josef Tegude, Wolfgang Brockerhoff, Gerhard Krost und Jens Matics melden: Nichts geht mehr, wir sind ausgebucht!

Erste Etappe: Das Transrapid-Testcenter Lathen im Emsland. In einem Vortrag wurde anschaulich

über Geschichte und Zukunft des Projektes informiert, das – fast schon auf dem technologischen Abstellgleis – erst durch den erfolgreichen Export nach China wieder an Tempo gewonnen hat. In den Werkshallen konnten die Teilnehmer Technik und Ausrüstung aktueller und früherer Transrapidversionen unter die Lupe nehmen.

Nach einer Nacht in der Jugendherberge in Hamburg stand der

Feuer und Flamme

Internationale Brandschutzexperten tagten in Duisburg

Auch in diesem Jahr war die Universität Duisburg-Essen wieder ein heißer Tip für internationale Brandschutzexperten: Die Internationale Konferenz über automatische Brand- und Gefahrenentdeckung AUBE gastierte erneut an unserer Hochschule. Das Expertentreffen war gewissermaßen ein Einstandsgeschenk von Prof. Heinz Luck, der die AUBE 1982 von der RWTH Aachen nach Duisburg mitbrachte. Mit einer einzigen Ausnahme tagten die Experten seither im lockeren Vierjahresrhythmus in der Stadt Montan. Nur im Jahr 2001 wickelte man auf Einladung des National Institute of Standards and Technology (NIST) nach Gaithersburg im US-Staat Maryland aus.



Foto: B. Wolterhoff

Teilnehmer aus 15 Ländern kamen aus Bereichen wie Hochschule, Industrie, Prüfinstitutionen, Feuerwehren, Versicherungen und Projekt-ingenieurbüros.

So verschieden wie die Interessen waren die Programminhalte. Sie reichten von der Multi-Sensor- und Multi-Kriterien-Detektion für Brand und Einbruch über hoch sensible Systeme zur Entdeckung von toxischen Brandgasen bis zu Computersimulationsmodellen. Großes Interesse fanden Beiträge zur automatischen Branderkennung in Flugzeugen und Tunnels. Der erstmals verliehene „Best AUBE'04 Paper Award“ wurde für eine Arbeit verliehen, die neben technischen Aspekten auch die ästhetische Wirkung von Rauchmeldern berücksichtigt hatte.

Das Rahmenprogramm zur Tagung bot Besuche im Haniel- und Lehmbruckmuseum sowie industriegeschichtliche Führungen durch den Landschaftspark Nord an, die von den Teilnehmern gerne wahrgenommen wurden. Vor dem Hintergrund schwieriger konjunktureller Verhältnisse darf die AUBE'04, vor allem aufgrund des gestiegenen außereuropäischen Interesses, als Erfolg gewertet werden.

Brennend interessiert am internationalen Erfahrungsaustausch:
Prof. Dr. Heinz Luck, Ulrich Müller, Wolfgang Krüll,
Dr. Claudia Rexfort und Thorsten Schultze (v.l.n.r.).

An der Tagungsorganisation der diesjährigen 13. AUBE, die in wesentlichen Teilen beim Fachgebiet „Nachrichtentechnische Systeme“ der UDE und bei der Duisburger AWT lag, beteiligten sich die European Society for Automatic Alarm Systems (EUSAS), NIST, die deutsche Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb)

und die VdS Schadensverhütung Köln.

Das Internationale Programmkomitee stellte ein Angebot von 94 Beiträgen aus 15 Ländern zusammen. Auffällig war in diesem Jahr das gestiegene Interesse aus Japan. Die 240



Foto: M. Schnell

„Mission Possible“ führt Kids zur Technik

Foto: Media Consulta

Mit einer Großveranstaltung im Landschaftspark Nord ist das Jahr der Technik zu Ende gegangen. Mehr als 1,1 Millionen Besucher konnten sich bundesweit bei über 1.100 Aktionen über Technik informieren und diskutieren. Diese Resonanz, so Bundeswissenschaftsministerin Edelgard Bulmahn, mache das Jahr der Technik zu einem der erfolgreichsten Wissenschaftsjahre überhaupt.

„Mission Possible“, organisiert vom Fachbereich Ingenieurwissenschaften, war ein Highlight der Duisburger Abschlussveranstaltung. Weit über 300 Schüler erkundeten in 18 Missionen die Universität. Aufbauend auf vorhandenen Schulkenntnissen wurden sie anhand von naturwis-



Mission accomplished: Rektor Prof. Dr. Lothar Zechlin und eine zufriedene Wissenschaftsministerin Edelgard Bulmahn bei der Abschlussveranstaltung im Landschaftspark Nord.

senschaftlich-technischen Aufgaben hinter die Kulissen der Universität Duisburg-Essen geführt. Anschließend ging es in Betriebe der Umgebung, wo derartige Forschungsergebnisse praktisch umgesetzt werden.

„Mission Possible“ soll ein dauer-

haftes Angebot der Ingenieurwissenschaften an die Schulen werden. Lehrer können sich zur Vorbereitung umfangreiches Unterrichtsmaterial aus dem Internet herunterladen. Weitergehende Informationen gibt es unter: <http://www.entdecke.uni-duisburg-essen.de>.

Helm auf! zur Diagnose

In Deutschland leiden 80.000 Menschen an neurologischen Bewegungsstörungen. Eine spezielle Form, die so genannte Zervikale Dystonie, betrifft etwa 6.000 Patienten. Sie äußert sich durch Zittern, Bewegungshemmung oder Blockaden der

Muskeln im Kopf- und Halsbereich. Bei den Betroffenen reichen die Krankheitsfolgen von nur leichter Bewegungseinschränkung bis zur Berufsunfähigkeit und sozialen Ausgrenzung. Diagnose und Behandlungskontrolle waren bisher auf die

subjektive Beurteilung durch den Arzt und einfache mechanische Vermessung der Bewegungen begrenzt.

Ein auf der diesjährigen Medica in Düsseldorf vorgestelltes sensorgestütztes Mess- und Aufzeichnungssystem setzt hier neue Maßstäbe. Entwickelt wurde es unter Federführung von Dr.-Ing. Reinhard Viga am Lehrstuhl Elektromechanische Konstruktion in Zusammenarbeit mit dem Neurologen Dr. med. Erich Koletzki vom St. Anna-Krankenhaus in Duisburg. Es ermöglicht einen objektiven, quantitativen Vergleich von Verlauf und Intensität der Krankheit. Alle erforderlichen Sensoren sind in einen futuristisch anmutenden Messhelm integriert. Der schnell und sicher anzubringende Helm enthält alle Komponenten für die richtungsgetrennte Erfassung der drei Kopfbewegungsrichtungen Nicken, Neigen und Drehen. Die Daten werden drahtlos an einen herkömmlichen PC übermittelt und durch eine spezielle Diagnosesoftware aufbereitet.



Foto: K. Voigt

Der Mann hat was am Kopf: Ministerpräsident Peer Steinbrück (mit Helm) ließ sich am 24. November auf der Medica 2004 von Dr.-Ing. Reinhard Viga (2.v.r.) persönlich über die Möglichkeiten des neuen Diagnosesystems informieren.

Ausgezeichnete Wissenschaftler

Simon Halm



Simon Halm ist Träger des Young Author Best Paper Award. Den Preis verlieh ihm die International Union of Pure and Applied Physics anlässlich einer Fachtagung in Flagstaff (Arizona). Sie würdigte damit Halms Vortrag „Optical spectroscopy on single localized states in an InGaN/GaN structure“. Simon Halm studierte von 1997 bis 2003 in Würzburg Physik und ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Werkstoffe der Elektrotechnik bei Professor Gerd Bacher. Er beschäftigt

sich mit der Charakterisierung neuer Materialsysteme zur Herstellung blauer Laserdioden und blau-grüner sowie weißer LEDs.

Dr. Ingo Hehemann

Dr. Ingo Hehemann erhält den „Jahrespreis der Duisburger Universitäts-Gesellschaft für hervorragende Dissertationen 2004“. In seiner Arbeit „Schnelle optoelektronische ICs für sichtbares Licht in CMOS-Technologie“ prüft er die Eignung von CMOS-Prozessen für optische Speichersysteme und parallele optische Kurz-



streckenübertragung. Sie entstand unter Leitung von Professor Bedrich Hosticka. Nach dem Ingenieurinformatik-Studium in Paderborn war Dr. Hehemann am Fraunhofer Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme tätig. Er arbeitet heute im Bereich Forschung und Entwicklung bei Texas Instruments.

André Lochthofen



André Lochthofen hat für seine überdurchschnittlichen Studienleistungen und seine hervorragende Diplomarbeit in Dortmund den mit 500 Euro dotierten Preis des VDE-Bezirksvereins Rhein-Ruhr e.V. erhalten. Der gelernte Energieanlagenelektroniker studierte zwischen 1999 und 2004 Elektrotechnik in Duisburg. Seine unter Leitung von Professor Gerd

Bacher verfasste Diplomarbeit hatte „Optische und elektrische Langzeitstabilitätsmessungen an superhellen $(\text{Ga}_{1-x}\text{Al}_x)_0,5\text{In}_{0,5}\text{P}$ -LEDs“ zum Thema. André Lochthofen ist derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Werkstoffe der Elektrotechnik.

Markus Neinhüs

Markus Neinhüs durfte von Prorektor Prof. Rainer Leisten den „Jahrespreis der Universität Duisburg-Essen für herausragende Abschlussarbeiten“ entgegennehmen. Der 27jährige schrieb im Fachgebiet Werkstoffe der Elektrotechnik über „Finite Elemente-Simulationen der Wechselwirkung Messsonde/Testpunkt bei der Rastersonden-Strom/Spannungsmess-technik für den kontaktlosen und chipinternen elektrischen Test integrierter Schaltkreise“. Markus Neinhüs, Duisburger Absolvent mit Schwerpunkt Informationstechnik, arbeitet zur Zeit als wissenschaftlicher Angestellter in Fachgebiet Hochfrequenz-technik.



Saubere Sache

Nach ersten Planungsschritten im Herbst 2003 ist es jetzt soweit: Im altherwürdigen Gebäude BA sind 120 m² Reinraumfläche der Klassen 1000 und 100 entstanden. Dazu wurden ein Hörsaal und ein Labor komplett entkernt, umgebaut und mit modernster Klima- und Medientechnik ausgestattet. Zur Ausstattung gehören Elektronenmikroskope, die sowohl zur Herstellung von nanometerkleinen Strukturen als auch zur Nanostruktur-Analyse eingesetzt werden. Verschiedene Beschichtungsanlagen, Bonder und

Neues Reinraumlabor fertiggestellt

Maskaligner sowie der Nasschemiebereich bieten modernste Möglichkeiten im Bereich der Nanotechnologie.

Das neue Labor gehört zum Lehrstuhl Werkstoffe der Elektrotechnik von Prof. Gerd Bacher. Forschungsschwerpunkte sind magnetische Halbleiter-Nanostrukturen, nanostrukturierte Metall-Halbleiter-Hybride und Halbleiter-Quantenpunkte. Mit dem neuen Labor wurden die Voraussetzungen geschaffen, auf diesem Gebiet in der internationalen Oberklasse mitzuspielen.

Der Herr der Ringe

Höchste VDE-Auszeichnung für Prof. Ingo Wolff

Auf dem VDE-Kongress 2004 wurden drei herausragende deutsche Wissenschaftler mit dem Ehrenring des VDE ausgezeichnet. Neben den Professoren Helmut Ermert (Bochum) und Klaus Müller (Aachen) konnte sich auch der Duisburger Prof. Ingo Wolff über den begehrten Preis freuen.

Viele Ehemalige erinnern sich mit Sicherheit gern an das didaktische Geschick des im vorigen Jahr emeritierten Lehrers. Am Ende seiner aktiven Hochschullaufbahn blickt Prof. Wolff auf mehr als 400 Veröffentlichungen und zahlreiche Bücher zurück, Zeugnisse seines Schaffens im Bereich der elektromagnetischen Feldtheorie und ihrer Anwendungen.

In den 80er Jahren war Prof. Wolff zudem Gründer und Sprecher des größten Sonderforschungsbereichs für Höchstfrequenz- und Höchstgeschwindigkeitsschaltungen aus III-IV Halbleitern an der Uni Duisburg. Mit dem VDE-Ring wurde er für diese herausragenden Arbeiten zur Weiterentwicklung der Mikrowellentechnik und ihrer Anwendung im Mobil- und Satellitenfunk geehrt.

Prof. Wolff arbeitet weiter als Geschäftsführer der von ihm gegründeten IMST GmbH in Kamp-Lintfort und beschäftigt sich daneben mit dem Aufbau einer großen privaten Universität in Seoul, die im nächsten Jahr den Lehr- und Forschungsbetrieb aufnehmen soll.



20 – das Schmuckstück passt!

Raider heißt jetzt Twix...

...und das ist nicht die einzige Änderung. Seit Juli 2004 heißt unsere bisherige Fakultät wieder Fachbereich Ingenieurwissenschaften. Und: Wir haben Zuwachs durch die Abteilung Maschinenwesen aus Essen bekommen. Dadurch ist auch der Fachbereichsrat vielschichtiger geworden:

Dekan bleibt Prof. Kecskeméthy vom Maschinenbau. Prodekane sind Prof. Bacher (Elektrotechnik), Prof. Hoppe (Informatik), Prof. Mauk (Materialtechnik) und Prof. Tracht (Maschinenwesen).

Des weiteren vertreten Prof. Fischer und Prof. Herbell (Maschinenbau), Prof. Ding und Prof. Jung (Elektrotechnik) Prof. Kochs und Prof. Ziegler (Informatik), Prof. Steinhäuser (Materialtechnik) und Prof. Gampert (Maschinenwesen) die Professorenschaft. Den Mittelbau repräsentieren Dr. Dohmen (Maschinenbau) und Dr. Brouckhoff (Elektrotechnik). Als weitere Mitarbeiter sind Frau Schleithoff (Maschinenbau) und Herr Ossa (Maschinenwesen) vertreten. Für die Studentenschaft wurden Herr Weidmann (Elektrotechnik), Herr Budweg und Frau Ziebarth gewählt.

Neuer Fachschafts-rat nimmt Arbeit auf

Die Vollversammlung der Fachschaft Elektrotechnik hat am 24. November einstimmig die neue Satzung beschlossen. Sie kann auf der Website des Fachschaftsrates eingesehen werden (<http://fb9-fsr.uni-duisburg.de>). Auf der gleichen Sitzung wurde nach dem Rechenschaftsbericht der neue Fachschaftsrat gewählt.

Das Rennen machten Kai Baumann (stellv. Kassenbeauftragter), Sven Goßlau (Vorsitzender), Thomas Hermey (Protokollführer), Jan Kalender (stellv. Vorsitzender), Piotr Kropelnicki und Dennis Mitterneder (beide Vergnügungsausschuss), Benjamin Münstermann (stellv. Protokollführer), Ingo Nannen (Bierbeauftragter, Vergnügungsausschuss), Ekaterina Neshataeva (Vertreterin für Fachschaftskonferenz), Björn Rasmussen (Web-Administrator), Andreas Spickermann (Kassenbeauftragter) und Robert Tobera (stellv. Vertreter für Fachschaftskonferenz).

Auf der anschließenden ersten Ratssitzung wurden Jonas Esch als Mitarbeiter des FSR gewählt und künftige Aktivitäten geplant, darunter eine Skifahrt nach Les 2 Alpes zum Ende der nächsten vorlesungsfreien Zeit.



Doppelerfolg für Auszubildende

Gleich zweimal konnten Auszubildende der Universität Duisburg-Essen im November Preise abräumen. Auf der Abschlussveranstaltung des Gründungswettbewerbs all micro in Dortmund wurden auch die Gewinner des Microtech-Awards ausgezeichnet. Der vom dortmund-project gestiftete Preis wird für die besten Abschlussarbeiten der dual ausgebildeten Mikrotechnologen so-

wie des besten Umschülers vergeben.

Für die beste Abschlussarbeit im Ausbildungsberuf Mikrotechnologin, Bereich Halbleitertechnik, wurde Jana Bödige ausgezeichnet. Sie hat ihre dreijährige Ausbildung am Duisburger Zentrum für Optoelektronik und Halbleitertechnik (ZHO) in Kooperation mit der Dortmunder Firma ELMOS absolviert.

Jana Bödige und Claudia Schmidt, ebenfalls im ZHO ausgebildet, gehören außerdem zu den 121 Absolventen, die bei einer Feier im Duisburger Theater am Marienort für hervorragende Abschlussnoten eine Ehrenurkunde der IHK erhielten, persönlich übergeben von NRW-Wirtschaftsminister Harald Schartau (Bildmitte).

Das haut Santa aus den Socken

Keineswegs nur für Dummies und Pappkameraden sind die netzwerk-Geschenke für Kurzge- und -entschlossene: Als Ergänzung zur allseits beliebten Ansteck-Naddel (siehe Newsletter vol.2, no.3) gibt es im Alumni Merchandising

Shop jetzt auch ein attraktives Polohemd nebst passender Basecap in Rot mit schwarz gesticktem netzwerkElektroDU-Logo. Preis für unsere Naddel: 2 Euro, für das Polohemd 15 Euro und für die Basecap 5 Euro.

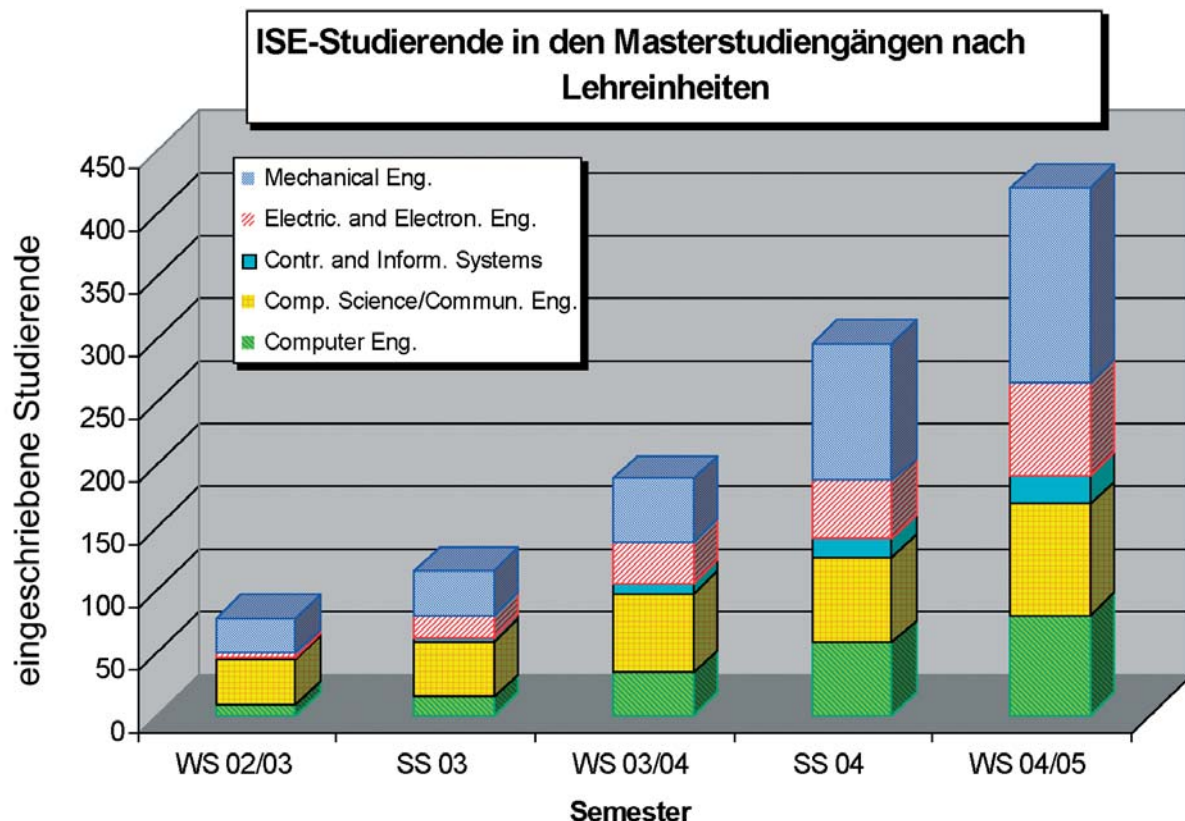
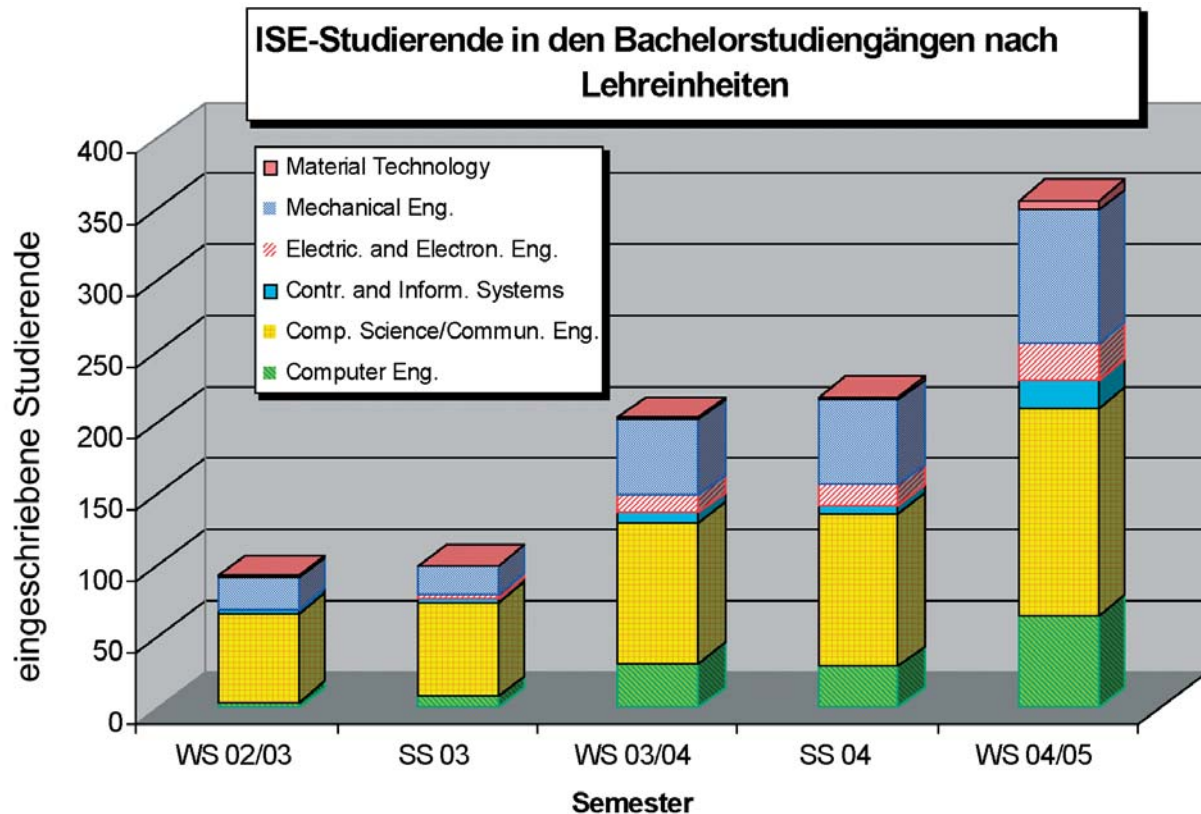
Interessiert? Rufen Sie Santa's Little Helper Frau Bröckels unter 02 03/3 79-25 87 an,

oder schneien Sie einfach der Jahreszeit angemessen – HoooHoooHooo! – im Abteilungssekretariat der Elektro- und Informationstechnik an der Bismarckstraße herein.



Internationaler Studiengang weiter auf Erfolgskurs

Auch im dritten Jahr ist das Interesse am internationalen Studiengang ISE ungebrochen. Insgesamt 777 Studierende sind bislang im Wintersemester 2004/05 in den Bachelor- und Masterstudiengängen des aus dem AOS entstandenen ISE eingeschrieben – Tendenz steigend!



Stille Nacht allerseits!

Sonntag, 1. Advent, 10 Uhr

In der Reihenhause-Siedlung Oenkelstieg lässt sich die Rentnerin Erna B. durch Ihren Enkel Norbert drei Elektrokerzen auf der Fensterbank ihres Wohnzimmers installieren. Vorweihnachtliche Stimmung breitet sich aus, die Freude ist groß!

10 Uhr 14

Beim Entleeren des Mülleimers beobachtet Nachbar Ottfried P. die provokante Weihnachtsoffensive im Nebenhaus und kontert umgehend mit der Aufstellung eines zehnar-migen dänischen Kerzen-Sets zu je 15 Watt im Küchenfenster. Stunden später erstrahlt die gesamte Siedlung Oenkelstieg im besinnlichen Glanz von 134 Fensterdekorationen.

19 Uhr 03

Im 14 km entfernten Kohle-Kraftwerk Sottrup-Hoecklage registriert der wachhabende Ingenieur irrtümlich einen Defekt der Strom-Messgeräte für den Bereich Stenkelfeld-Nord, ist aber zunächst arglos.

20 Uhr 17

Den Eheleuten Horst und Heidi E. gelingt der Anschluss einer Ketten-schaltung von 96 Halogen-Filmleuchten durch sämtliche Bäume ihres Obstgartens ans Drehstrom-netz. Teile der heimischen Vogelwelt beginnen verwirrt mit dem Nestbau.

20 Uhr 56

Der Discotheken-Besitzer Alfons K. sieht sich genötigt, seinerseits einen Teil zur vorweihnachtlichen Stimmung beizutragen und montiert auf dem Flachdach seines Bungalows das Laserensemble Metropolis, das zu den leistungsstärksten Europas zählt. Die 40 Meter Fassade eines angrenzenden Getreide-Silos hält dem Dauerfeuer der Nikolausprojektion mehrere Minuten stand, bevor sie mit einem hässlichen Geräusch zerbröckelt.

21 Uhr 30

Im Trubel einer Jul-Club-Feier im Kohlekraftwerk Sottrup-Hoecklage verhallt das Alarmsignal aus Generatorhalle 5.

21 Uhr 50

Der 85-jährige Kriegsveteran August R. zaubert mit 190 Flak-Scheinwerfern des Typs Varta Volkssturm den Stern von Bethlehem an die tief hängende Wolkendecke.

22 Uhr 12

Eine Gruppe asiatischer Geschäftsleute mit leichtem Gepäck und sommerlicher Bekleidung irrt verängstigt durch die Siedlung Oenkelstieg. Zuvor war eine Boeing 747 der Singapur Airlines mit dem Ziel Sydney versehentlich in der mit 3000 bunten Neonröhren gepflasterten Garagenzufahrt der Bäckerei Broehrmeyer gelandet.

22 Uhr 37

Die NASA-Raumsonde Voyager 7 funkt vom Rande der Milchstraße Bilder einer angeblichen Supernova auf der nördlichen Erd-Halbkugel – die Experten in Houston sind ratlos.

22 Uhr 50

Ein leichtes Beben erschüttert die Umgebung des Kohle-Kraftwerks Sottrup-Hoecklage, der gesamte Komplex mit seinen 30 Turbinen läuft mit 350 Megawatt brüllend jenseits der Belastungsgrenze.

23 Uhr 06

In der taghell erleuchteten Siedlung Oenkelstieg erwacht Studentin Bettina U. und freut sich irrtümlich über den sonnigen Dezembermorgen. Um genau 23 Uhr 12 betätigt sie den Schalter Ihrer Kaffeemaschine.

23 Uhr 12 und 14 Sekunden

In die plötzliche Dunkelheit des gesamten Landkreises Stenkelfeld bricht die Explosion des Kohle-Kraftwerks Sottrup-Hoecklage wie ein Donnerhall. Durch die stockfinsternen Ortschaften irren verwirrte Menschen – Menschen wie du und ich, denen eine Kerze auf dem Adventskranz nicht genug war.

Aus: Stenkelfeld – Das Buch.

**Mit freundlicher
Genehmigung
Ganser & Hanske
Buchverlag,
Hamburg**



Abschlussarbeiten

Studienarbeiten:

- **Joormann, Guido:** Einrichtung eines Antennen-Messsystems für sogenannte Fernfeldmessungen, Prof. Dr.-Ing. K. Solbach
- **Stegemann, Frank:** Charakterisierung eines Modulators in einem hochintegrierten Transceiver IC für das GSM Mobilfunksystem mit Hilfe automatisierter Messmethoden, Prof. Dr.-Ing. K. Solbach
- **Ndingsa, Christopher:** Signalgenerator mit Phasenmodulator, Prof. Dr.-Ing. K. Solbach

Diplomarbeiten:

- **Klein, Sabrina:** Aufbau einer aktiven CAN-Schnittstelle zur Übertragung von CAN-Signalen für EMV-Prüfungen an Fahrzeugen und Fahrzeugkomponenten, Prof. Dr.-Ing. H. Hirsch
- **Poloczek, Artur:** Entwicklung von Prozessen zur Reduzierung der parasitären Komponenten von Heterostruktur-Bipolartransistoren, Prof. Dr. rer. nat. F.-J. Tegude
- **Rostewitz, Mirko:** Konzeption und Aufbau von Mess- und Burn-In-Einrichtungen zur Evaluation von GaN-High Power Feldeffekttransistoren für die Satellitenkommunikation im X-Band, Prof. Dr. rer. nat. F.-J. Tegude
- **Prusinski, Christoph:** Digitale logische Schaltungen auf Basis von Resonanztunnel-Bipolartransistoren, Prof. Dr. rer. nat. F.-J. Tegude
- **Tekloth, Michael:** X-Band Verstärker in Microstrip-Technik, Prof. Dr.-Ing. K. Solbach

Impressum

netzwerkElektroDU
Universität Duisburg-Essen
Fakultät 5
Abteilung Elektrotechnik
Bismarckstraße 81
47057 Duisburg
<http://alumni.uni-duisburg.de>
Kontakt: Rüdiger Buß
fon: 0203 379-1180
fax: 0203 379-2409
newsletter@alumni.uni-duisburg.de